

wie von einzelnen Individuen seit dem Abschluß des 18. Jahrhunderts der Sache des Vaterlands geweiht, muß denkwürdig bleiben. Die Continentsperre begünstigte die griechische Seefahrt. Der ganze Handel von und nach den Küsten und Inseln der Levante wurde durch Griechen unterhalten; fernhin bis Newyork und Washington dehnten griechische Fahrzeuge, gestützt auf Santorin, Malta, Corfu, Livorno und Triest und von tüchtigen Matrosen geführt, welche der türkischen Flotte den Dienst kündigten, unter russischer oder türkischer Flagge ihre Handelszüge aus, erschlossen die Hülfquellen einer bessern physischen Existenz und verbreiteten Wohlstand und mit der Kenntniß fremder Bedürfnisse und Ideen das Verlangen nach Bildung und Freiheit. An den ersten Plätzen nah und fern waren griechische Handelshäuser accreditirt und als Wohlthäter der Griechen und griechischen Gemeinden gefeiert.¹²⁹

49. Während nun in binnenländischen Eparchien diesseit und jenseit des Bosphorus mit der Knechtung das Knechten- und Brigantenthum, mit der Unthätigkeit und dem Stumpfsinn die materielle Erschöpfung gleichen Schritt hielt, während auch, wie die Kirchengeschichte des kappadokischen Hellenenthums lehrt und das frühzeitige Bedürfniß türkischer Metaphrastrung griechischer Bücher für Gottesdienst und Schule, welchem der Pissibier Seraphim, Metropolit von Ankyra seit 1774 (πρὸς χρῆσιν τῶν λεγομένων Καρραμανλίδων), und spät noch Anastasios Karakularis von Casarea abhalf, die griechische Bevölkerung dort dem türkischen Wesen gänzlich zu verfallen drohte, gediehen die großen Handelsplätze und einige bevorzugte Ortschaften Anatoliens, die Hauptresourcen der türkischen Verwaltung, unter dem Schutz intelligenter und toleranter Paschas und erhielten griechische Sprache und Eigenartigkeit am reinsten.¹³⁰ Rhodoniä im kleinasiatischen Aeolis,

¹²⁹ Vgl. den Aufsatz (von Korais) im Λόγ. Ἐρμῆς 1820. S. 434. 474. und die charakteristischen Gesetze und Denkprüche an der Stoa der Börsehalle von Smyrna. Leucoth. I. S. 84—90. — Mit Uebergehung älterer Schriften der Neugriechen über Handel und Schifffahrt, erläutert Leucoth. I, S. 91—120, verzeichnen wir hier folgende Stücke: die mathematische Geographie von Joseph Mösiodar, Wien 1786, die Metaphrase einer deutschen Handelsgeschichte von Konstantin Koffinakis von Chios, Wien 1808, des Nikolaos Kephalos von Zante Θαλάσσιος Νομοθεσία, die Ὀδηγία θαλάσσιος θεωρητικὴ καὶ πρακτικὴ, Wien 1817. und andere Schriften dieses erfahrenen Seecapitäns in gemeiner Sprache. Λόγ. Ἐρμῆς 1817. S. 280. Die Uebertragung des französischen Handelscodez, dessen Gültigkeit neben dem byzantinischen Gesetzbuch die Nationalversammlung von Epidaurus 1822 bis auf weiteres anerkannte, mit Anmerkungen und Artikeln aus dem bürgerlichen Gesetzbuch vom Zagoriten Nikolaos Papadopulos, Sohn des Mechanikers Georgios, einem praktischen und unternehmenden aber von Widerwärtigkeiten verfolgten Geist, ist dem Kaufmannsstand in Konstantinopel zugeeignet: Ὁ ἐμπορικὸς κώδης τῆς Γαλλίας, Wien 1817. und desselben Encyclopädie der Handelswissenschaft Ἐρμῆς ὁ Κερδῶος in 4 Bänden, Wien 1815—1816. Τόμ. Α'. Β': Λεξικὸν τῆς ἐμπορικῆς ὕλης. Τόμ. Γ'. Δ': Λεξικὸν ἐμπορογεωγραφικόν, das dem Ὀνοματολόγιον ναυτικόν, Athen 1858. zu Grunde liegt. Neue Uebersetzung des Code commercial von Theodoros Rhafos aus Triffa, Paris 1820.

¹³⁰ Vielleicht läßt auf diesen Territorien den Leser nicht ganz im Stich Konst. Δεονομος Ἐγχειρίδιον περὶ τῆς ἐπαρχίας Φιλιππουπόλεως, Wien Nicolai.